

Nelly Ertl

Berlin, den 30. Juli 1937 4. August 1937

463/37

2. Aug. 1937

Sehr geehrter Herr Professor,

Verzeihen Sie bitte, daß ich Sie mit diesem Anliegen in Ihren Ferien zu stören; ich tue es nur, weil sich die Angelegenheit um Ihren Brief vom 30. Juli 1937 habe ich Herrn Professor

Engel auf Ihren Wunsch alsbald in den Urlaub nachgeschickt, allerdings mit dem Bemerken, daß eine Änderung des Satzes auf Seite 591 in dem von Ihnen angeregten Sinne nicht mehr möglich ist, da die Aushängebogen, d.h. die Belege für den völlig durchgeführten Druck, schon vor etwa 14 Tagen hier eingegangen sind. Ich wiederhole diese Feststellung auch Ihnen gegenüber mit dem Ausdruck des aufrichtigen Bedauerns, denn es hat selbstverständlich niemand daran gedacht, Ihre Tätigkeit für das Reichsinstitut etwa unterschlagen zu wollen. Daß Sie im Text des Jahresberichtes bei den Concilia auf Seite 586 bzw. den Epistolae auf Seite 589 nicht namentlich aufgeführt werden konnten, werden Sie in Würdigung der beson-

10. Juli 1941.

362/41 ST/H

Fräulein Dr. Nelly Ertl

z.Zt. Maria-Langegg, Wachau.

Liebe Fräulein Ertl!

Ich freue mich sehr, von Ihnen wieder zu hören. Der Stellungswechsel, den Sie vorgenommen haben, ist ja offenbar sehr erfreulich. Hoffentlich sind Sie nun soweit zur Ruhe gekommen, daß Sie Ihren Aufsatz ~~fertigstellen~~ fertigstellen können. Selbstverständlich sind Sie zum Bericht aufgefordert, ja, als er nicht kam, sogar nochmals gemahnt worden. Beide Briefe müssen also verloren gegangen sein.

Mit den besten Grüßen

Heil Hitler!

Ihr

R.

Herrn Dr.
Würzburg
Rangsch

Zusätzlich
schickt zur Mit-
nahme der Erläuterung
gen Unterst
Die Re
Hilf (1
Que (2
"Na
Joh
Alia (3
ber
sam
Frü (4
Kai (5
Spä (6
In der Erw
besten Emp